

Auszug aus der Sitzungsniederschrift des Bau- und Wirtschaftsausschusses der Stadt Kremmen vom 14.05.2019

Vorstellung des Projektes Radweg Kremmen-Linum:

Frau Witzgall, Vorsitzende der Initiative Radweg Kremmen-Linum, stellt kurz ihre Person vor und informiert über den derzeitigen Stand der Radweg Initiative. Sie erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation die Hintergründe zur Projektinitiative sowie die Argumente und Vorteile. Sie stellt die drei Varianten zur Routen-Führung vor, die bisher im Gespräch waren und berichtet über das weitere Vorgehen.

Wir wissen, dass in Kremmen andere Prioritäten gesetzt werden, weil hier noch andere Radwege geplant sind, ergänzt die Vorsitzende des ADFC Ortsgruppe Oranienburg, Frau Martin. Sie regt an, dieses Vorhaben im Kreistag vorzustellen. Es müsse überlegt werden, wer das Vorhaben in die Hand nimmt - Kreistag oder Landtag. Der Ausschuss sollte ein Votum abgeben, ob das Vorhaben weiter verfolgt werden soll. Weiterhin benötigt die Initiative Unterstützung bei der Suche nach öffentlichen Wegen.

Herr Koop verweist auf die Abteilung Liegenschaften sowie auf die Bauern Falkenberg und Brunner, die hier behilflich sein könnten.

Niemand bezweifelt die Notwendigkeit und Bedeutung dieses Radweges, merkt Herr Tietz an. Wir sollten aber erst einmal um den straßenbegleitenden Radweg zwischen Kremmen und Fehrbellin kämpfen. Beide Kommunen können sich an das Land wenden. Der Bau- und Wirtschaftsausschuss sollte empfehlen, dass die Zustimmung zum Projekt erteilt wird und Verhandlungen zur Umsetzung des Vorhabens mit dem Land aufgenommen werden. Danach ergeben sich dann alle weiteren Fragen. Dem schließen sich die Ausschussmitglieder an.

Der von Herrn Tietz aufgezeigte Weg sei richtig, meint Herr Busse. Dennoch haben die Radwege innerorts eine hohe Priorität.

Der Plan wurde mit sehr viel Herzblut erarbeitet, bemerkt Herr Engel. Die Realität sehe aber leider anders aus. Hohenbruch kämpfe bereits seit Jahren um einen Radweg zwischen Hohenbruch-Sommerfeld-Oranienburg. Vor dem touristischen Aspekt stehe für ihn die innerörtliche Fahrradgestaltung an oberster Priorität.

Herr Dietrich äußert sich erfreut über das Engagement der Linumer Bürger.

Herr Hoffmann erkundigt sich über die Länge des geplanten Radweges und informiert, dass die Herstellung eines Kilometers Radweg 100,0 T€ koste. Weiterhin fragt er an, wie viel Radfahrer diese Strecke befahren. Er könne sich nicht vorstellen, dass Radfahrer von Berlin nach Linum fahren.

Es handelt sich um eine Länge von 10,4 km, informiert Frau Martin. Angebot schaffe Nachfrage. Alle Radwege, die gebaut werden, werden auch gut angenommen und befahren.

gez. Kotke
SB Ratssitzungsdienst